

Gemeindebrief

Juni und Juli, August und September 2022



JAHRESLOSUNG 2022

Jesus Christus spricht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Johannes, 6,37

HOFFNUNGSWORTE

GEMEINSCHAFT VOLLER GEIST UND BEGEISTERUNG

WIE GING ES nach dem Pfingstwunder weiter? Geburtstag der Kirche und dann? In der Apostelgeschichte im 2. Kapitel, Vers 42ff. lese ich: „*Was das Leben der Christen prägt, waren die Lehre, in der die Apostel sie unterwiesen; ihr Zusammenhalt in gegenseitiger Liebe und Hilfsbereitschaft, das Mahl des Herrn und das Gebet. (...)*“; Vers 46 „*(...) Sie kamen Tag für Tag im Tempel zusammen (...) sie trafen sich täglich in ihren Häusern, um miteinander zu essen und das Mahl des Herrn zu feiern (...)*“. Zusammenkünfte in großer Einmütigkeit und Treue, erfüllt von überschwänglicher Freude und aufrichtiger Herzlichkeit.

DA MÖCHTE ICH DAZUGEHÖREN!

Da möchte ich auch dazugehören: zu einer Gemeinschaft voller Geist und Begeisterung! Christgläubige, die die Gegenwart ihres Herrn im Gedächtnismahl feiern, die die erneuernde Gemeinschaft mit Gott und mit seinen Menschen feiern. Seine Gegenwart verwandelt sie in neue Menschen – da möchte ich dazugehören!

Ihre Versammlungen damals waren wohl

in den Vorhallen des Tempels, und sie müssen spektakulär gewesen sein. Sie feierten ihre Freude öffentlich, und ihre Begeisterung lud zum neuen Glauben ein. Und wer sich angesprochen fühlte, dazu gehören wollte, der folgte ihnen in die Häuser. Das war mehr als Gastfreundschaft: Es waren Hauskirchen – die Auferstehungszeugen erzählten vom Sieg des Gotteslammes. Die Kirche entstand aus Hauskreisen, aber die Mitte blieb die Gottesdienstversammlung im Tempel. Was uns so selbstverständlich ist – die Evangelien, die Lehrbriefe, die Kirchenordnungen – all das gab es damals noch nicht. Dafür waren sie Zeugen des Weges und des Lebens Jesu. Im Nachhinein, im Licht der Auferstehung, verstanden sie plötzlich alles.

Sie verstanden, wie er sich beim letzten





Mahl selbst als das Opferlamm identifizierte, das sein Volk zu Gott führt. Aus dem erneuerten Gottesbund wachsen Freiheit und Frieden für Gottes Volk und die Welt! Jesus und die Jünger dachten in jüdischen Glaubensbildern. Und wie die Familienväter und Mütter die Befreiungsgeschichte ihres Volkes weitererzählten, so erzählten nun die Jüngerinnen und Jünger vom endgültigen Sieg des Lichts über die Finsternis des Todes. Sie erzählten von einer verwandelten Welt, in der sie nun selbst Verwandelte waren. Aus Unterdrückten und Entfremdeten wurden Friedensboten: Lasst euch versöhnen mit Gott! Gott ist Gemeinschaft! Ja, Gott ist in sich selbst Gemeinschaft: Wir erfahren ihn als den Drei-Einigen – als Schöpfer und Erlöser und Heiligen Geist.

Der Schlüssel zum Verständnis ist die erneuerte Gemeinschaft mit Gott und den Menschen. Christus verbindet sie damals und uns heute zu Geschwistern in seinem Geist, zu Schwestern und Brüdern; Einmütigkeit. Sie wurden und wir werden zu Nachfolgerinnen; seine Gemeinschaft befähigt uns zum Zusammenhalt, zur Hilfsbereitschaft und zur Liebe.

WANN ERFÜLLT UNS DER GEIST GOTTES?

Und täglich kamen und kommen sie zusammen, täglich! Ich lese täglich in der Bibel, um von Gott angesprochen zu werden. Familien beten täglich das Tischgebet, einen Segen oder ein Gute-Nacht-Gebet. Aber, dass das gemeinsame Mahl zum Herrenmahl wird, das erleben wir nur bei besonderen Gelegenheiten: etwa bei Familienfreizeiten oder bei der Jugendfahrt in Tschechien oder – jetzt im Sommer – beim Pilgern. Unsere Festgottesdienste sind vom selben Geist erfüllt, wenn der Chor singt und die Gemeinde für unsere Täuflinge betet. Oder wenn

uns beim Friedensgebet, bei der Krankenfürbitte, bei Besuchen oder beim gegenseitigen Helfen sein Geist der versöhnenden Gemeinschaft leitet. Warum eigentlich nicht noch mehr Zeit miteinander verbringen, mit Gleichen-Geistes-Geschwistern? Treffe ich mich bewusst mit anderen Gläubigen?

Ist unser Chor mehr als ein Chor, weil wir Glaubenslieder singen? **JA!**

Ist die Junge Gemeinde mehr als ein Jugendclub? **JA!**

Ist unsere Christenlehre mehr als Unterweisung? **JA**, weil sie Gemeinschaft lebt! In unseren Gemeindegemeinschaften oder im



Hauskreis, ist es Gottes guter Geist, der uns von einem beliebigen Verein unterscheidet. Welche Gelegenheiten suche oder nutze ich, um als Christ in Gemeinschaft mit den anderen zu sein? Am Abend des Tages darf ich mich dann dankbar fragen: Mit wem hat Christus mich heute zusammengebracht?

Möchtest du Christus nachfolgen, denke daran: Du bist nicht allein, du lebst in Gemeinschaft, mitten in seiner Gemeinde.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen Ihr

Pfarrer Sven Täuber

GEMEINDELEBEN

WEICHENSTELLER*INNEN GESUCHT

Aus dem Gemeindegkirchenrat

DIE ÖSTERLICHE Freudenzeit endet, die Trinitatiszeit beginnt und die Gemeindegkirchenratswahl rückt näher.

50 Tage nach Christi Auferstehung an Ostern empfangen die Jünger den Heiligen Geist. Dieses Ereignis feiern wir Pfingsten, auch als „Fest des Heiligen Geistes“ bezeichnet. Es ist nach Weihnachten und Ostern der dritte Höhepunkt im Kirchenjahr. Mit dem Pfingstfest endet die österliche Freudenzeit, und es beginnt mit dem Sonntag Trinitatis, dem Sonntag nach Pfingsten, die Trinitatiszeit. An diesem Tag wird an die drei Personen Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist erinnert. An je-

dem Sonntag in dieser Zeit wird an besondere Geschichten in der Bibel erinnert. So steht zum Beispiel der 7. Sonntag nach Trinitatis im Zeichen des Abendmahls und der 12. Sonntag nach Trinitatis für Gottes heilende Nähe: Blinde sehen, Taube hören, Stumme sprechen.

Am Pfingstsonntag werden wir die Konfirmation von neun Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche Dahlwitz feiern, diesmal ohne Beschränkungen. In der Trinitatiszeit wird vor den Sommerferien noch unsere Gemeindefahrt und nach den Ferien die Gemeindeversammlung mit dem Gemeindefest stattfinden. Am Anfang der Sommerferien werden unsere Konfirmanden und am Ende der Ferien unsere Jugendlichen der Jungen Gemeinde nach Tschechien fahren. An jedem zweiten Sonntag im Monat, außer im Juli, wird die Dorfkirche in Neuenhagen-Nord erklingen. Und auch das Kinderbibelcamp wird im September wieder seine Tore öffnen. Ich freue mich darauf.

GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL

Ein großes Thema im Gemeindegkirchenrat ist die Gemeindegkirchenratswahl am 13. November 2022. Die Hälfte der Mitglieder unseres Gemeindegkirchenrats wird an diesem Tag neu gewählt. Einige von den derzeitigen Ältesten werden sich nicht mehr zur Wahl stellen.

Haben Sie Interesse das Gemeindeleben mitzugestalten?

Bis zum 29. August 2022 können Sie sich noch für die Wahl als Älteste oder Ältester aufstellen lassen. Die Arbeit im Gemeindegkirchenrat beinhaltet vielseitige und interessante Aufgaben und ist ein verantwortungsvolles Ehrenamt. Sie



Wollen Sie in unserer Gemeinde Weichen stellen?

Sprechen Sie Pfarrer Sven Täuber, jemanden aus dem Gemeindegkirchenrat oder Frau Koppehl im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie!

Gemeindegkirchenratswahl 13. November 2022



erhalten Einblick in die kirchliche Arbeit vor Ort, aber auch in die Arbeit des Kirchenkreises und der Landeskirche.

Dem Gemeindegemeinderat obliegt die Leitung der Kirchengemeinde. Er stellt die Weichen für viele wichtige Entscheidungen und sorgt sich um ein gutes Miteinander in der Kirchengemeinde. Er trägt unter anderem die Verantwortung für



Der Gemeindegemeinderat bei seiner Sitzung im Mai, nicht vollzählig, aber beschlussfähig (v. l.): Pfarrer Sven Täuber, Cordula Krüger (Kandidatin für die GKR-Wahl im November und Ersatzsynodale), Kerstin Ahlf-Krüger (Synodale), Gemeindebeiratsvorsitzende Brunhilde Berndt und die Ältesten Martina Zobel, Wolfgang Raack, Christine Hummel-Arnold, Marianne Piesker und Heribert Carius.

FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER

- ◆ die Form der Gottesdienste und Andachten gemeinsam mit dem Pfarrer
- ◆ das gemeinsame Leben in der Kirchengemeinde
- ◆ die Bewahrung der kirchlichen Gebäude
- ◆ das in der Kirchengemeinde angestellte Personal und
- ◆ die Finanzplanung und Vermögensverwaltung.

HINWEISE FÜR INTERESSIERTE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN:

- ◆ Bei der Wahl am 13. November 2022 werden die Ältesten nicht für sechs, sondern nur für drei Jahre gewählt.
- ◆ Bei dieser Wahl können auch bis zu zwei Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren zu den Gemeindegemeinderatswahlen aufgestellt werden, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen.
- ◆ Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, dass für die nächste Wahlperiode nur neun – statt wie bisher zehn –

Älteste dem Gemeindegemeinderat angehören werden. Zusätzlich werden weitere vier Ersatzälteste zugelassen.

- ◆ Wenn Sie Interesse haben, lade ich Sie herzlich zu einer unserer Sitzungen ein, damit Sie sich schon mal eine Vorstellung von unserer Arbeit machen können (Termine finden Sie unter der Rubrik „Veranstaltungen“ auf Seite 14).
- ◆ Geplant ist, dass sich die zur Wahl stellenden Kandidatinnen und Kandidaten **erstmalig am 24. September 2022 in der Gemeindeversammlung** der Gemeinde vorstellen und sich beim anschließenden Gemeindefest ungezwungen mit Interessierten austauschen können. Im Oktober und November werden dann weitere Vorstellungen in den Gottesdiensten der einzelnen Kirchen folgen.

Nun sind Sie gefragt! Haben Sie Fragen und/oder Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an Pfarrer Sven Täuber, an mich, jedes andere Mitglied aus dem Gemeindegemeinderat oder an unsere Küsterin Ulrike Koppehl. Wir beantworten Ihnen gern alle Ihre Fragen.

GEMEINDELEBEN | KIRCHENMUSIK

HINWEISE FÜR WAHLBERECHTIGTE:

Der Gemeindegemeinderat hat zudem beschlossen, dass bei dieser Wahl allen wahlberechtigten Gemeindegliedern die Briefwahlunterlagen ohne vorherigen Antrag zugestellt werden. So können Sie bequem auch schon vor dem 13. November 2022 Ihren Stimmzettel ausfüllen und in einen der Wahlbriefkästen einwerfen, persönlich abgeben oder per Post an das Gemeindebüro senden. In Neuenhagen-Süd und in Dahwitz werden die Wahlbriefkästen noch am Eingang zum Kirchhof angebracht. In Neuenhagen-Nord werfen Sie Ihre Briefwahlunterlagen bitte in den Briefkasten des Gemeindebüros. Sie können Ihre Briefwahlunterlagen aber auch nach jedem Gottesdienst dem Kir-

chendienst oder dem Pfarrer übergeben oder zu den Öffnungszeiten persönlich im Gemeindebüro abgeben. Und natürlich sind Sie herzlich eingeladen, am Wahltag in allen Kirchen Ihren Stimmzettel in die Urne zu werfen:

- ◆ Kirche Neuenhagen-Süd:
von 9 bis 11 Uhr
- ◆ Kirche Neuenhagen-Nord:
von 11 bis 13.30 Uhr
- ◆ Kirche Dahwitz:
von 14 bis 16 Uhr

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingsten und eine ruhige Sommerzeit.

*Ihr Wolfgang Raack,
Gemeindegemeinderatsvorsitzender*

AUF DEM WEG ZUM NEUEN GESANGBUCH

DER RAT DER Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Landeskirchen entschieden, dass das Evangelische Gesangbuch aus den 1990er Jahren gemeinsam überarbeitet werden soll. Diese Überarbeitung begann bereits mit der Berufung einer Steuerungsgruppe und einer Gesangbuchkommission im Frühjahr 2020. Seit der Reformation sind etwa alle 30 bis 50 Jahre bedeutende neue Gesangbücher erschienen. Anlass sind meist einschneidende Veränderungen im kirchlichen Leben, in Fragen der Theologie oder gesellschaftliche und technische Entwicklungen.

Manch einer sagt den Untergang des Buchs an sich voraus. Evangelische Gemeinden aber schaffen mit großem Aufwand ein neues Buch an. Dies wurzelt in der Geschichte der Evangelischen Kirche. Doch auch die Technik der Gegenwart spielt in der Evangelischen Kirche eine wichtige Rolle. So gab die EKD unter

anderem eine Smartphone-App namens „cantico“ heraus, die es ermöglicht, sich jederzeit alte und neue Lieder vorspielen zu lassen. Sollten Sie sich zum Dichter berufen fühlen, können Sie übrigens auch eigene Liedvorschläge bei der Gesangbuchkommission einreichen! Die Arbeit der Kommission wird zudem auf der Internetseite der EKD dokumentiert. Bis Ende der 2020er Jahre werden wir also ein neues Gesangbuch in den Händen halten und daraus singen – genau so leidenschaftlich wie zuvor, nur vielleicht mit aktuelleren Themen und Texten.

Kantor Martin Schubert



ENDLICH WIEDER IN DER SPUR?!?

Einladung zu unseren Chören: Singen Sie mit!

NACH ZWEI JAHREN Coronadürre haben seit Jahresbeginn alle Chorgruppen unserer Gemeinde wieder einen regelmäßig laufenden Probenbetrieb. Auch wenn etliche Sängerinnen und Sänger das Singen in den vergangenen zwei Jahren aus verschiedenen Gründen aufgegeben haben, sind doch alle Gruppen im Kern stabil geblieben. Kantorei und Popchor haben bereits auch schon Gottesdienste musikalisch gerahmt. Ein Gemeindeglied in Hönow sagte mir jüngst: "Das Schlimmste in den vergangenen Monaten war, dass wir als Gemeinde nicht singen durften." Nun hat Omikron das Blatt gewendet. Zumindest bis zum Herbst scheint uns erst einmal ein Fenster für normales Musizie-



ren gegeben. Dieses Fenster sollten wir intensiv nutzen! Und Chorgesang: Das ist geheiligte Zeit und Gemeinschaft! Kommen Sie und erleben Sie es selbst mit uns! Gesungen wird immer montags: 15.30 Uhr Kinderchor (in N-Süd), 17 Uhr Popchor, 19.30 Uhr Kantorei (alle in N-Nord). Bis dann!

Kantor Martin Schubert

NEUE ORGEL IN DER NACHBARSCHAFT

IN DER KIRCHE des Dorfs Münchehofe gibt es bald einen musikalischen Zuwachs. Nachdem die Kirche in den 1990er Jahren durch eine Renovierung ihre Orgel verloren hatte, wird nun ein neues Instrument in der Kirche aufgestellt. Es handelt sich um eine gebrauchte Orgel, die aus der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg nach Münchehofe umzieht. Dabei wird das kleine sogenannte „Positiv“ ordentlich frisiert und erhält noch einige tiefe Register dazu, um mit edlem, warmen Klang die Gemeinde beim Gesang künftig gut zu stützen. Durch das leidenschaftliche Engagement einiger Münchehofer Gemeindeglieder,

deren starke Beziehung zu etwas abseits gelegenen Kirchenkleinod das Orgelprojekt anstieß, konnte alles zu einem guten Ende geführt werden. Wenn nach dem Sommer alle Arbeiten abgeschlossen sind, möchte ich im Rahmen eines Ausflugs per Fahrrad mit Interessierten die „neue“ Orgel besuchen!



Kantor Martin Schubert

MEHR ALS IRGENDEINE GRUPPE

Konfirmanden resümieren zwei Jahre Konfizeit

KURZ VOR IHRER Konfirmation am 5. Juni hielten die Konfirmanden 2022 Rückschau auf ihre gemeinsame Zeit in der Konfirmandengruppe. Die Reflexion gelang unter anderem mit einigen Fragen; in den Antworten kommt jede*r von ihnen zu Wort – nur unseren Carlsson konnten wir nicht einfangen. Er war im Überlebenstraining mit der Schulklasse untergetaucht und nicht vor Redaktionsschluss zurück.

Wo ist dein Lieblingsort in der Kirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz?

Rubina: Mein Lieblingsort in meiner Kirchengemeinde ist der Konfi-Raum im neuen Gemeindehaus. Dort habe ich viele schöne und auch inspirierende Stunden mit meinen Mit-Konfirmanden verbracht, und es ist ein Ort, an dem ich mich immer sehr wohl gefühlt habe.

Wie waren die zwei Jahre in der Konfi-Gruppe?

Sarah: Sie waren sehr spannend, abwechslungsreich und intensiv. Wir konnten uns von Anfang an gut verstehen und über die Zeit haben wir uns richtig gut kennengelernt. Wir haben vieles zusammen erlebt, wie zum Beispiel die Konfi-Fahrt, und das hat uns als Gruppe eng zusammengeschweißt.

Rike ist..., aber Judith ist erst...?

Felix: Rike ist super nett und hat mir immer geholfen, wenn ich ein Problem hatte. Judith ist super toll und auch total hilfsbe-

reit. Die beiden haben sich immer viel Mühe gegeben, den Konfi-Unterricht spannend und auch lustig zu gestalten.

Was ist deine beste Eigenschaft?

Rahel: Meine beste Eigenschaft ist, dass ich, wenn jemand Hilfe braucht, helfe.

So war mein erster Tag im Konfi-Unterricht...

Finja: An dem Tag war ich etwas aufgeregt, aber auch sehr gespannt auf die mir bevorstehende Zeit. In der ersten Stunde, an der ich teilgenommen habe, hat der Kantor Martin Schubert uns erklärt, wie eine Orgel funktioniert und uns auch etwas darauf vorgespielt. Anfangs fühlte mich noch etwas fremd in der Gruppe, und dank Mia kam ich auch noch zu spät, aber alle waren sehr nett zu mir. Ich wurde schnell in die Gruppe integriert und habe nette Menschen getroffen und kennengelernt.

Was fand ich am spannendsten im Konfirmandenunterricht?

Unsere Konfirmanden 2022 (v. l.): Cosima Siebert, Stine Niclas, Olga Ciralava (Konfi auf Zeit, Austauschschülerin aus Frankreich), Rahel Schmidtke, Mia Eick, Rubina Arnold, Sarah Fürch, Finja Pfeffer, Felix Hurnik und Carlsson Stöwe.

FOTO: MANFRED KERSCHKE



Felix: Der Konfi-Unterricht war oft sehr informativ und abwechslungsreich. Die Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, fand ich sehr interessant. Am allerbesten war für mich jedoch das gemeinsame Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit.

Warum lasse ich mich konfirmieren?

Sarah: Ich lasse mich konfirmieren, weil ich mich in der Kirchengemeinde einbringen und weiterhin ein Teil von ihr sein möchte. Außerdem wurde ich schon jung getauft, und meine Familie sind als Christen ebenfalls in der Gemeinde integriert, weshalb mir die Entscheidung für eine Konfirmation nicht schwerfiel.

Was bedeutet es für dich, Christ zu sein?

Cosima: Mir ist es wichtig, Christin zu sein, weil ich an Jesus Christus glaube. Und weil ich in den Himmel kommen will. Als ich klein war, war ich sehr krank. Mama und Papa ließen mich taufen, weil sie hofften, dass Jesus Christus mich beschützt.

Mein Taufspruch lautet?

Stine: Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nicht dürsten, spricht Jesus. (Joh. 6,35)

Wie findet meine Konfirmation statt?

Mia: Morgens werde ich mit meiner Familie den Konfirmationsgottesdienst besuchen. Danach empfangen wir zu Hause meine Gäste, die dann mit mir diesen besonderen Tag feiern. Natürlich wird es auch etwas zu essen geben, zum Beispiel einen leckeren Kuchen. Ich möchte die ganze Nacht



durchfeiern und am besten bis 6 Uhr morgens wach bleiben.

Mit der Gruppe geht 's im Sommer nach Tschechien. Wie stellst du dir die Zeit dort vor?

Stine: Ich bin schon sehr gespannt auf die bevorstehende Tschechienfahrt. Ich freue mich auf die Zeit, die ich als Abschluss der Konfirmandenzeit nochmal zusammen mit meiner Gruppe verbringen kann. Ich denke, dass es eine lustige, intensive und interessante Zeit mit vielen neuen Erfahrungen wird.

Was wünschst du deinen Mit-Konfirmanden?

Rahel: Ich wünsche ihnen, dass sie eine schöne Konfirmation im Kreise ihrer Familie haben und dass sie gesund bleiben.

So würde ich mich gern in der Kirchengemeinde einbringen...

Rubina: Ich möchte nach meiner Konfirmation die Junge Gemeinde besuchen und an deren Projekten teilnehmen und mitwirken. Die Junge Gemeinde finde ich eine gute Option, mich in der Kirchengemeinde einzubringen und viele weitere Gemeindeglieder kennenzulernen.

Was würdest du gerne in der Kirchengemeinde ändern?

Mia: Ich finde, dass in der Kirchengemeinde mehr Aktionen mit gemeinsamen Mahlzeiten stattfinden sollten, einen regelmäßigen Kuchenbasar fände ich super.

Redigiert von Sophia Schöpp.

FOTOS: COSIMA, FELIX, FINJA, MIA, OLGA, RAHEL, RUBINA, SARAH, STINE



GEMEINDELEBEN



Ostern feierten wir in diesem Jahr mit bewährten und neuen Formen der Zusammenkunft. Am Osterfeuer im Gemeindegarten Nord gingen am Karsamstagabend rund 30 Menschen um Pfarrer Sven Täuber zusammen in die Osternacht. Am Ostermorgen um 6 Uhr fand in Dahlwitz der erste Ostergottesdienst statt, gefolgt von einem Taufgottesdienst bei schönstem Sonnenschein am Vormittag in Neuenhagen-Nord.

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

„ICH WAR HIN UND WEG“

ICH WAR ZU EINEM Dankeschön-Abend eingeladen. Habe mich gefreut, dachte gut, gehst du hin, in Erwartung einer kleinen Veranstaltung.

Aber was mich dann erwartete, war ein so schönes Erlebnis, einfach toll. Ich war hin und weg. Ein freundlicher Einlass mit lieben Worten und einem Sektchen zur Begrüßung, untermalt von dezenter Livemusik. Mein „Platzlos“ hatte mich an einen Tisch mit lauter netten Leuten und unterhaltsamen Gesprächen gesetzt. Ich durfte nicht aufstehen, um etwas zu Essen oder zu Trinken zu nehmen, nein, ich wurde total bedient. Aber ich wurde nicht nur kulinarisch verwöhnt, nein, ein kleines „Kulturprogramm“ gab es auch, wie schön. So unbedarft, wie ich zu diesem Abend

gegangen bin, so froh und glücklich, voller Dank bin ich nach Hause gegangen und hatte auch noch ein Geschenk bekommen. Man, war das alles schön!!! Ich mache hier und da etwas für unsere Gemeinde, aber nun bin ich motiviert, noch aktiver zu sein, bei solch einer Anerkennung. Ich danke Ulrike Koppehl, Martin Schubert, Friederike Sell, Sven Täuber und Judith Ziehm-Degner (alphabetisch genannt). Und ich bin gewiss, dass sich alle Gäste geehrt fühlten und dankbar sind, für dieses Dankeschön. *Ein Geben und ein Nehmen.*

Matthäus 20,28: *„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viel.“*

Gezeichnet: ein dankbarer Gast – Martina Zobel

LESERBRIEF

Der Ehrenamtsdank wurde Anfang April von den hauptamtlichen Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde sowie Jugendlichen der Jungen Gemeinde gestaltet.

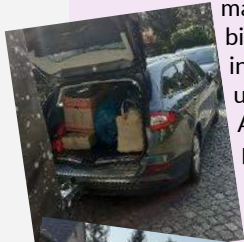
FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER



TONNENSCHWERE HILFE FÜR DIE UKRAINE

Letztmals abgeliefert: Danke an Waltraut und Rainer Schwarz

BEIM VERLADEN der in diesem Frühjahr gesammelten Spenden sagt Waltraut Schwarz: „Diesmal sind es nur rund 70 Kartons. Sonst hatten wir immer mindestens das Doppelte.“ Gemeinsam mit ihrem Mann Rainer engagiert sie sich nun schon 15 Jahre lang für die Ukraine-Hilfe. Zweimal pro Jahr konnte man



bislang bei Familie Schwarz in der Rückertstraße Sachen und Geldspenden abgeben. Anschließend fuhr das Ehepaar alles zur Ukraine-Hilfe der Hoffnungstaler

Stiftung Lobetal in Bernau. Oft waren angesichts der Menge der abgegebenen Spenden sogar zwei Touren notwendig. Viele Gemeindemitglieder unterstützten das Ehepaar Schwarz all die Jahre tatkräftig. So auch Wolfgang Kiesner, der beim Verstauen der

Güter für den letzten Transport aus der Rückertstraße nach Lobetal half.

Seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine ist die Hilfs- und Spendenbereitschaft immens gestiegen. Da es in Neuenhagen im Herbst wieder eine Sammelaktion im Haus der Senioren, Hauptstraße 78 (Tel. 03342-572), geben wird, will das Ehepaar Schwarz nun mit dem Sammeln aufhören.



Waltraut und Rainer Schwarz beim Ausladen in Lobetal

FOTO: CORDULA KRÜGER

Liebe Waltraut, lieber Rainer, ein ganz herzliches Dankeschön für das Geleistete und Euer Engagement! Danke auch allen Helfern und Spendern!

Anderen zu helfen, bereitet Freude und macht glücklich. In diesem Sinne bleiben wir offen zur Hilfe und sind dankbar für das Geleistete! *Cordula und Lars Krüger*

VIELE FÜR ALLE, ALLE FÜR UNS...

EINE LEBENDIGE Kirchengemeinde hat viele „Baustellen“, wo helfende Hände gebraucht werden – und meist ist für jedes Talent etwas dabei. Das Bild von Cordula Krüger etwa zeigt Dr. Peter Stolley (l.) und Hans-Jürgen Piesker beim Frühjahrsputz 2022 in Neuenhagen-Süd. Der Gemeindegemeinderat sucht zurzeit **dringend** Menschen, die sich liebevoll der Aufgabe des

Kirchdienstes widmen und Gottesdienste als solche vorbereiten und begleiten. Diese Dienste werden mit dem Pfarrer verabredet und unter den Kirchdienstlern aufgeteilt.

Bei Interesse sprechen Sie bitte Ulrike Koppehl im Gemeindebüro an oder den Gemeindegemeinderat. *JZD*



GOTTESDIENSTE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
Monatsspruch für JUNI <i>Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. Hoheslied 8,6</i>			
5. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation <i>Judith Ziehm-Degner und Pfarrer Sven Täuber</i>		
6. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Georg, Hoppegarten, anschließend Kirchenkaffee <i>Kaplan Lucas Podschun und Pfarrer Sven Täuber</i>		
12. Juni <i>Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Taufe <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
19. Juni <i>1. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
25. Juni <i>Sonabend</i>	17 Uhr Jugendgottesdienst der Vorkonfirmanden in Neuenhagen-Nord, Gemeindehaus <i>Friederike Sell und Judith Ziehm-Degner</i>		
26. Juni <i>2. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr regionaler Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Mühlenfließ im Gemeindegarten Neuenhagen-Nord <i>Pfarrerinnen Barbara Killat und Pfarrer Sven Täuber</i>		
Monatsspruch für JULI <i>Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Psalm 42,3</i>			
3. Juli <i>3. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
10. Juli <i>4. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz <i>Lektorin Martina Zobel</i>		
17. Juli <i>5. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>		
24. Juli <i>6. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>		
31. Juli <i>7. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahlwitz, mit Abendmahl <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>		

GOTTESDIENSTE

Monatspruch für AUGUST

*Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem Herrn, denn er kommt, um die Erde zu richten.
1. Chronik, 16,33*

7. August <i>8. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Kirchenkaffee <i>Pfarrer i. R. Erhard Wurst</i>
14. August <i>9. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
21. August <i>10. So. n. Trinitatis</i>	11 Uhr in Dahchwitz <i>Lektorin Martina Zobel</i>
28. August <i>11. So. n. Trinitatis</i>	10 Uhr zum Schulanfang in Neuenhagen-Nord <i>Judith Ziehm-Degner</i>

Monatspruch für SEPTEMBER

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit. Sirach 1,10

4. September <i>12. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahchwitz, mit Abendmahl, anschließend Kirchenkaffee <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
11. September <i>13. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord, mit Abendmahl <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		
18. September <i>14. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr in Neuenhagen-Süd <i>Pfarrer Sven Täuber</i>		11 Uhr in Dahchwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>
25. September <i>15. So. n. Trinitatis</i> Erntedank	9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord <i>mit Kindergottesdienst Pfarrer Sven Täuber</i>	<i>Vorschau: 2. Oktober Erntedank in Neuenhagen-Süd, anschließend Kirchenkaffee</i>	11 Uhr in Dahchwitz <i>Pfarrer Sven Täuber</i>

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord
Dienstag, 7. Juni	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS auf dem Kirchengelände in Dahlwitz	
Sonntag, 12. Juni	16 Uhr „ KLINGENDE DORFKIRCHE “ in der Kirche Neuenhagen-Nord mit dem Vokalensemble „kartu“	
Samstag, 18. Juni	ab 9 Uhr GEMEINDEFAHRT zum Schiffshebewerk Niederfinow und zur namensgleichen Gemeinde Neuenhagen bei Bad Freienwalde. Bitte im Gemeindebüro anmelden. <i>Weitere Infos siehe Seite 15.</i>	
Donnerstag, 23. Juni	19.30 Uhr ÖKUMENISCHER GLAUBENSABEND , Freie ev. Gemeinde Petershagen, Wilhelm-Pieck-Str. 140, Thema: Friede sei mit dir	
Dienstag, 28. Juni	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS im Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord	
Sonntag, 14. August	16 Uhr „ KLINGENDE DORFKIRCHE “ in der Kirche Neuenhagen-Nord – Liederabend	
Dienstag, 30. August	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS im Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Süd	
Freitag, 2. September, bis Sonntag, 4. September	Gemeinsames KINDERBIBELCAMP der Kirchengemeinden Mühlenfließ und Neuenhagen-Dahlwitz in und um das Gemeindehaus in Fredersdorf, für Kinder von 6 bis 12 Jahren. <i>Weitere Infos siehe Seite 19.</i>	
Sonntag, 11. September	TAG DES OFFENEN DENKMALS ; alle Kirchen unserer Gemeinde sind in der Zeit von 12 bis 17 Uhr geöffnet.	16 Uhr „ KLINGENDE DORFKIRCHE “ in der Kirche Neuenhagen-Nord
Dienstag, 20. September	19 Uhr Sitzung des GEMEINDEKIRCHENRATS im Saal des Gemeindehauses in Neuenhagen-Nord	
Samstag, 24. September	12 Uhr GEMEINDEVERSAMMLUNG , anschließend ab 14 Uhr GEMEINDEFEST , am und im Gemeindehaus Neuenhagen-Nord	
Sonntag, 25. September und Sonntag, 2. Oktober – Erntedank	Bitte bringen Sie Ihre Gaben zu den ERNTE-DANKGOTTESDIENSTEN mit und geben Sie diese direkt vor dem Gottesdienst beim Kirchdienst ab.	

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

ES SIND NOCH PLÄTZE FREI

Herzliche Einladung an alle Generationen: Kommt/kommen Sie mit zur **Gemeindefahrt** am Samstag, 18. Juni! Du bist

16 Jahre alt oder jünger? Perfekt, denn Du darfst **kostenfrei** mitfahren. Es

verspricht spannend zu werden – schließlich fährt man nicht jeden Tag mit einem überdimensional großen, wassergefüllten Fahrstuhl. Es geht nach Niederfinow, zum Schiffshebewerk, und anschließend noch weiter in den Namensvetter-Ort Neuenhagen bei Bad Freienwalde. Die Fahrt kostet für alle über 16-Jährigen 30 Euro (für Busfahrt, Schifffahrt und Mittagessen, außer Getränke). Abfahrten: Kirche Dahlwitz (9 Uhr), Kirche Neuenhagen-Süd (9.10 Uhr) und Kirche Neuenhagen-Nord (9.20 Uhr). Bitte im Gemeindebüro für die Fahrt anmelden. *JZD*

„KLINGENDE DORFKIRCHE“ IM JUNI

Herzlich eingeladen wird zur „Klingenden Dorfkirche“ am 12. Juni um 16 Uhr in der Kirche Neuenhagen-Nord. Sängerinnen des Frauenchores „kartu“ gestalten ein Programm mit moderner Chormusik, Kantor Martin Schubert begleitet am Klavier. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Das gilt auch für die nächsten Konzerte der **Reihe „Klingende Dorfkirche“**, die jeweils Sonntag am 14. August und am 11. September zur gleichen Zeit am selben Ort stattfinden. *MS*

FRIEDENSGEBETE GEHEN WEITER

Seit dem 4. März lädt die Junge Gemeinde jeden Freitag um 20 Uhr in die Kirche Neuenhagen-Nord zum Friedensgebet bzw. zur **Friedensandacht** ein. Dabei werden sie begleitet von Pfarrer Sven Täuber, Pfarrer i. R. Erhard Wurst und Judith Ziehm-Degner. Bitte unterstützen Sie das

Engagement unserer jungen Gemeindeglieder, indem Sie den Andachten ein Plenum geben. Die Sorge um das Kriegsgeschehen in der Welt, insbesondere der Ukraine, soll in der Gemeinschaft auf vielen Schultern verteilt werden und

im Gebet ein Echo finden. Die Friedensgebete finden bis Ende Juni jeden **Freitag** statt. Im Juli und August ist Sommerpause, danach geht es wieder am **9. September** im monatlichen Rhythmus weiter. *JZD*

PINNWAND



Sophie, Jakob, Felicitas und Sophia (v. l.) verlesen im Rahmen der Friedensandacht eine Geschichte. *FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER*

ERST TAGEN, DANN FEIERN

Am **Samstag, 24. September** laden wir Sie herzlich um **12 Uhr** zur Gemeindeversammlung ein, in der wir Sie über das Geschehen in unserer Kirchengemeinde informieren und Sie Ihre Fragen stellen können. Es werden sich auch die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindekirchenratswahl vorstellen. Anschließend wollen wir unser **Gemeindefest** begehen. Ab **14 Uhr** soll der Tag fröhlich weitergehen und in geselliger Gemeinschaft aller Generationen münden. Wir wollen Andacht halten, essen, trinken, schwatzen und Musik hören. Es wird für Alt und Jung etwas dabei sein. *JZD*

KONFIRMANDEN



LACHEN, SPAß UND PANNEN

Auf Konfirmandenfahrt im März 2022

RUND 50 KONFIRMAND*INNEN aus den Kirchengemeinden Neuenhagen-Dahlwitz und Mühlenfließ fuhren im März auf eine Wochenendrüste in die Schorfheide. Begleitet wurde die Fahrt von Pfarrer Sven Täuber und Gemeindepädagogin i. A. Judith Ziehm-Degner (Kirchengemeinde Neuenhagen-Dahlwitz), Religionspädagogin Friederike Sell und Jakob Schmidtke (Kirchengemeinde Mühlenfließ) und drei engagierten Teamerinnen. Am Freitagnachmittag startete die Reise in einem Doppelstockbus in Richtung Feriendorf Groß Väter See. Von Beginn an war die Fahrt aufregend: Kaum auf der Autobahn, rumste es plötzlich laut, während sich die Konfirmanden gerade unterhielten und ihre Telefonnummern austauschten. Ein

Reifen des Busses war geplatzt, und der Bus musste auf die Standspur fahren. Nun mussten wir uns in Geduld üben und begannen schon im Bus, uns näher kennen zu lernen. Nach ca. zwei Stunden konnte mit Unterstützung des ADAC der Reifen gewechselt und die Reise fortgesetzt werden. Mit viel Verspätung kamen wir im Dunkeln in unserer Unterkunft an. Nach dem Abendbrot und einem langen Gottesdienst fielen wir in unsere Betten.

Der Samstagmorgen begann mit einem gemeinsamen Frühstück, anschließend wurde die große Gruppe in zwei kleinere Gruppen geteilt. Eine Gruppe spielte das Rätselspiel „Escape Room“ mit Fragen zu bedeutenden christlichen Personen. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit der



KONFIRMANDEN



FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER

Jahreslosung „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Joh, 6,37). Sie trugen Augenbinden und lernten so die Probleme des blinden Bartimäus kennen (Mk 10, 46-52). Die Gruppe produzierte Kurzfilme zur Bibelstelle, die den Dialog zwischen Bartimäus und Jesus zeigten, wie er heutzutage stattfinden könnte.

Am Nachmittag ging es für beide Gruppen nacheinander auf eine Moorwanderung. Einige liefen sogar barfuß durch das Moor, was uns viel Spaß gemacht hat! Während der Pause zwischen den Wanderungen aßen wir gemeinsam Kuchen, den unsere Eltern für uns gebacken hatten. Nachdem die zweite Gruppe zurückkehrt war, gab es plötzlich ein Problem: Zwei Konfirmanden waren im Moor zurückgeblieben. Nach kurzer Suche fanden sie sich am Tor zum Wald wieder, das leider verschlossen war. Also mussten beide den Zaun überwinden, was sie erfolgreich bewerkstelligten, und so waren die 50 Konfirmanden wieder vollzählig beisammen. Am Abend spielten wir ein Geländespiel, das die Teamer vorbereitet hatten. Es ähnelte dem bekannten Spiel „Räuber und Gendarm“. Die Räuber versuchten Gegenstände über das gesamte Gelände an einen Ort zu bringen, und die Gendarmerie ver-



sucht diese dabei zu schnappen. Das Spiel macht wahnsinnig Spaß, ist aber auch sehr anstrengend, da man viel rennen muss. Nach der Abendandacht gingen die meisten von uns schlafen.

Am Sonntagmorgen schauten wir uns während eines Gottesdienstes unsere Kurzfilme zur Begegnung von Bartimäus und Jesus im Hier und Jetzt an. Dies sorgte für viel Gelächter. Danach stiegen wir in den Bus und fuhren zurück zum Fredersdorfer Gemeindehaus, womit unser aufregendes Wochenende beendet war.

Es war für alle eine sehr schöne Konfirfahrt, die in Erinnerung bleibt, und wir würden sie gern wiederholen.

Verfasst von Louise, Luisa und Stella, Konfirmandinnen der KG Mühlenfließ.



FOTOS SEE UND MOOR: SVEN TAUBER



KINDER UND FAMILIEN

„UND JEDEM ANFANG WOHT EIN ZAUBER INNE...“

Kindergottesdienste in Sicht

WAS HERMANN HESSE in seinem Gedicht „Stufen“ einst so salbungsvoll formulierte, beschreibt im Fall der Wiederaufnahme

von Kindergottesdiensten in unserer Kirchengemeinde bestenfalls die Magie des Überraschungseffekts. Obwohl Letzterer vielleicht durch die bereits erschienene Suchanzeige nach Mitstreitern für das „Team KiGo“ im Gemeindebrief geschmälert wird. Das Team – quasi das Starter-Kit – fand tatsächlich im

Frühling erstmals zusammen und stellte schnell fest: Es muss uns doch gelingen, wenigstens mit einem kleinen, ausbaufähigen aber regelmäßigen Angebot für Familien mit Kindern in Gottesdiensten zu starten. Klein deshalb, weil die Erfahrung mit dem Format fehlt. Jeder trägt eigene Erinnerungen an und Erfahrungen mit (Kinder) Gottesdiensten in sich, alle unterscheiden sich. Aber klar ist, es muss was her. Wir wünschen uns Familien in unseren Gottesdiensten und Eltern, die während einer Predigt auch mal geistig einsteigen bzw. aussteigen können – je nachdem, wie man es sieht –, ohne Zischlaute von sich zu geben, heruntergefallene Schnuller einzusammeln oder hektisch nach der nicht kindgerechten Toilette zu suchen. Und die Kinder...? Sollen willkommen sein und herzlich empfangen werden, mit Lied und Gebet, Gespräch und offenen Ohren, Spiel und Kreativität – was eben so in gut 20

Minuten möglich ist. Und so wollen wir ab September einmal im Monat Familien zum Gottesdienst einladen, bei dem Sie, liebe Eltern, Ihren Nachwuchs für eine kleine spirituelle Auszeit „abgeben“ dürfen. Ulrike Koppehl, Christine Hummel -Arnold, Hannelore Förster, Carmen Holz und ich (Judith Ziehm-Degner) bilden das wechselnde „Empfangskommando“. Ich freue mich ungemein über die ehrenamtliche Unterstützung und vor allem, dass wir damit auch Familien und Kindern ein geeignetes Angebot in unseren Gottesdiensten machen können. Unsere Gemeinde blüht auf, das macht froh und bedeutet aber auch, es werden Helfer mehr und mehr gebraucht.

Natürlich bleibt fürs erste noch Luft nach oben. Bitte haben Sie mit uns Geduld, bis sich das Team eingespielt hat, Abläufe koordiniert und erste Erfahrungen ausgewertet sind. Gedanken, das Angebot auch einmal auszubauen, mit Kindern richtig Gottesdienst zu feiern oder wir allesamt im Familiengottesdienst – die sind schon in unseren Köpfen. Und wir freuen uns weiterhin über Mitstreiter. Schauen Sie doch mal vorbei–vielleicht steigen Sie mit ein in unser Boot.

Somit laden wir ganz herzlich am **Sonntag, 25. September, zum ersten Kindergottesdienst** ein, und zwar **im Gottesdienst um 9.30 Uhr in Neuenhagen-Nord**.

*Judith Ziehm-Degner,
Gemeindepädagogin i. A.*



FOTO: PIXABY

KINDER UND FAMILIEN

DANKE!

MIT HEIßER NADEL genäht, heißt zumeist, es wurde nicht sorgsam gearbeitet. Das kann ich wahrlich nicht behaupten. Denn fleißige Näherinnen mit fixen Maschinen haben innerhalb kürzester Zeit unseren Kostümfundus für Krippen- und Anspieße aller Art gefüllt. Ausgegrabene Stücke aus dem alten Fundus wurden ausgebessert oder erneuert und unterschiedlichste Stoffe zu Tuniken, Schärpen, Taschen und Turbanen genäht und geknüpft. Toll! Gespendete Kostüme aus Kinderzimmern, die mittlerweile Jugendzimmer sind, kamen hinzu. **Ich möchte mich ganz innigst und herzlich für die Arbeit der Näherinnen und für alle Kostümspenden bedanken.**

Die ersten Umhänge und Tücher kamen sogleich in der Christenlehre zum Einsatz (Foto). Jerichower Bürger, Jünger, Jesus und Bartimäus, ja selbst der Soldat am Stadttor waren nun standesgemäß gekleidet, und wir konnten uns die Geschichte der Jahreslosung im gemeinsamen Anspiel erschließen.



Apropos Nähen—in jedem Nähkasten finden sich gemeinhin auch Knöpfe. Kennen Sie noch die reich gefüllten Knopfboxen oder -dosen in Omas Schrank? Ich sammle für die kreativen Zeiten in der Christenlehre Knöpfe aller Art — in Dosen, Kisten oder Tüten, in jeder Größe, Form und aus jedem Material. Gern nehme ich unsortierte Knopfdosen in Empfang — vielleicht haben Sie noch eine im Schrank und brauchen sie nicht mehr. Immer her mit den Knopfkonvoluten! Ein herzliches Danke im voraus!

Ihre total verknopfte Judith Ziehm-Degner

FOTOS: JUDITH ZIEHM-DEGNER, PIXABY



JETZT FÜRS KBC ANMELDEN!

DA KLETTERT man auf einen Baum, um besser sehen zu können, und dann? Dann wird man plötzlich zum Mittelpunkt des Geschehens: entdeckt! Und wer hat da wen entdeckt? Dieser Geschichte und vielem mehr wollen wir — Rike und Judith — sowie all

unsere Teamer*innen und ehrenamtlichen Helfer mit Euch auf den Grund gehen, und zwar beim Kinderbibelcamp 2022. Diesmal findet es in Fredersdorf statt, und zwar vom 2. bis 4. September 2022. Melde Dich mit dem Flyer an, den Du in der Christenlehre bekommen hast, oder lade ihn von der Website der Gemeinde (www.vknd.de) herunter. Darin stehen auch alle wichtigen Infos für Dich und Deine Eltern. Anmeldeschluss ist am 17. Juni bzw. bei Erreichen der maximalen Teilnehmeranzahl. Wir freuen uns auf Euch! *Eure Rike und Eure Judith*

GLAUBE UND LIEBEVOLLE BEZIEHUNG

Nachgedacht über Ruth und Noomi

„Ja, wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott! Wo du stirbst, da will auch ich sterben, und da will ich auch begraben sein. Der HERR soll mir antun, was immer er will! Nichts kann mich von dir trennen außer dem Tod.“ (Basisbibel)

DIESEN BIBELSPRUCH aus dem Buch Ruth (1, 16-17) suchen sich Brautpaare gern für ihre Trauung aus. Er ist von Ruth in Liebe formuliert, doch nicht für einen Mann, sondern für ihre Schwiegermutter Noomi.

Wie außergewöhnlich – ist doch das Klischee der „bösen Schwiegermutter“ weit verbreitet.

Noomi war einst mit ihrem Mann wegen einer Hungersnot aus Bethlehem ins verhasste Nachbarland der Moabiter ge-

flohen. Ihre Söhne heirateten dort einheimische Frauen und starben früh ohne Nachkommen. Zurück bleiben die drei einander herzlich verbundenen Witwen. Orpa und Ruth wollen ihre Schwiegermutter nun zurück in die alte Heimat begleiten. Noomi versucht beide umzustimmen. Schließlich geht nur Ruth mit Noomi nach Bethlehem, lässt ihre Heimat und ihre Religion zurück und erweist sich überdies als echte Freundin. Spannend wird erzählt, wie Ruth in der Fremde ums Überleben kämpft, einen neuen Mann findet und schließlich direkte Vorfahrin des großen Königs David wird. Der Gott Israels, zu dem sich Ruth nun bekennt, zeigt sich ihr dabei in großer Fürsorge. Der Glaube wächst aus liebevoller Beziehung, Respekt und dem Erfahren des Willkommenseins in der Fremde.

Viele Brautpaare wissen oft nichts von Ruth und Noomi. Und selbst wenn, bleiben sie bei ihrer Wahl und bringen damit zum Ausdruck: Wir bilden eine neue Gemeinschaft, und wir sind uns bewusst, dass unsere Ehe auch eine kulturelle und spirituelle Dimension hat.

*Friederike Sell, Religionspädagogin
der Kirchengemeinde Mühlenfließ*

GLAUBE UND FRAGEN — GLAUBENSFRAGEN

DER GENIALE PHYSIKER Stephen Hawking (1942-2018) sagte einmal: „Man kann nicht beweisen, dass Gott nicht existiert (...). Aber die Wissenschaft macht Gott überflüssig.“ Letzteres ist eine Frage, deren Diskussion ganze Bibliotheken füllt. Ersteres heißt, man kann an ihn glauben – oder auch nicht. Und das mit dem Glauben

ist eben so eine Sache.

Kurz nach seiner Auferstehung kam Jesus zu seinen Jüngern und musste sich quasi ausweisen. Vor allem Thomas zweifelte: „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.“ Er brauch-



te den Beweis, er muss es sehen, ja sogar anfassen, um das Geschilderte als Tatsache anzunehmen (Johannes 20, 19-29). So brauchten die Verkünder des Glaubens zunächst den Beweis, um hernach den Glauben in die Welt zu tragen.

Hawkings Wissenschaft verlangt das validierte Zeugnis. Wissenschaft ist ein Teil des paradiesischen Apfels; ein Teil der Verantwortung des Menschen für sich selbst und seinen Lebensraum, die Gott Adam und Eva und allen Nachfahren auferlegte. Seither ist Gott Zeuge des wiederholten Scheiterns seiner Schöpfung. Doch immerhin: Dem Scheitern wohnt auch stets Erkenntnis inne, die selbst auf Gott in seiner Beziehung zum Menschen wirkte. So sind wir Gott zumindest auf die Spur gekommen. Und nicht selten war Glaube Antriebskraft dieses Spurenlesens: Glaube fängt nämlich in uns an; Glaube an die eigenen Fähigkeiten (die Gott uns gab); Glaube an ein Morgen nach dem Heute (das Gott uns geben wird), Glaube an die

Möglichkeiten dieser Welt in diesem Universum (das uns Gott mit dem Tool der Wissenschaften erforschen lässt). Glaube ist das, was dem Beweis entweder voran-



BILD: PIXABY

steht oder ihn ersetzt. Letzteres macht das Glauben gleichsam schwierig wie inspirierend. Und so wusste auch Jesus zu Thomas zu sagen: „*Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!*“ (Joh 20, 29).

Judith Ziehm-Degner



FOTO: JUDITH ZIEHM-DEGNER

IMPULS

Ich will nicht den Menschen entfliehen
oder ihnen ausweichen.
Den Lärm und die Unrast will ich nicht hassen.
Ich möchte sie in mein Schweigen aufnehmen
und für dich bereit sein.
Stellvertretend möchte ich schweigen
für die Eiligen, die Zerstreuten,
die Lärmenden.
Stellvertretend für alle, die keine Zeit haben.
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich,
bis du da bist.
In dir sein, **HERR**, das ist alles,
was ich mir erbitte.
Damit habe ich alles erbeten, was ich brauche
für Zeit und Ewigkeit.

Jörg Zink

FREUD UND LEID



FOTO: JUDITH ZEHM-DEGNER

FÜR UNSERE GETAUTEN

Elisa Begemann
Ophelia Kaschubeck
Jakob Schmidtke



FÜR UNSERE GETRAUTEN

Yvonne Nenne und
Denis Lutz Büder

FÜR UNSERE KONFIRMIERTEN



Rubina Alexandria Arnold
Mia Eva Anna Luise Eick
Sarah Emilia Fürch
Felix Hurnik
Stine Indre Bärbel Irmgard Niclas

Finja Pfeffer Rahel Schmidtke
Cosima Emily Siebert Carlsson Stöwe

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN IN DEN GEMEINDERÄUMEN

	Neuenhagen-Süd	Neuenhagen-Nord	Dahlwitz
montags	15.30 Uhr Kinderchor ☒ Kantor Martin Schubert	17 Uhr Popchor 18 Uhr Bläserchor 19.30 Uhr Neuenhagener Kantorei ☒ Kantor Martin Schubert	
dienstags	15.30 Uhr Christenlehre für 1. bis 4. Klasse ☒ Judith Ziehm-Degner	10 Uhr Eltern-Kind-Treff „Königskinder“ (0-3 Jahre) ☒ Judith Ziehm-Degner 17 Uhr Konfirmanden (8. Kl.) ☒ Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell, Pfarrer Sven Täuber 19.15 Uhr Improtheater-Workshop ☒ Hartmut Bewernick (Kontakt ü. Gemeindebüro)	
mittwochs	14 Uhr Seniorenkreis (am letzten Mi. im Monat) ☒ Pfarrer Sven Täuber	17 Uhr Konfirmanden (7. Kl.) ☒ Judith Ziehm-Degner & Friederike Sell, Pfarrer Sven Täuber	14 Uhr Seniorenkreis (am 2. Mi. im Monat) ☒ Pfarrer Sven Täuber ab September 2022 15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse ☒ Judith Ziehm-Degner
donnerstags	10 bis 12 Uhr Geschichtskreis ☒ Heidi & Martin Grabow (Kontakt übers Gemeindebüro) 15 Uhr Frauenkreis (am letzten Do. im Monat) ☒ Petra Oleinik (Kontakt übers Gemeindebüro)	15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse 16.30 Uhr Christenlehre 5. und 6. Klasse ☒ Judith Ziehm-Degner 17 bis 20 Uhr Sprechstunde des Pfarrers ☒ Pfarrer Sven Täuber	
freitags		ab 18.30 Uhr Junge Gemeinde ☒ Judith Ziehm-Degner	bis Juni 2022 15 Uhr Christenlehre 1. bis 4. Klasse ☒ Judith Ziehm-Degner

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich deshalb auch unter www.vknd.de und an den Schaukästen.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sprechstunde
beim Pfarrer
immer don-
nerstags von
17 bis 20 Uhr.

Pfarrer Sven Täuber

Tel.: 0174 1409724, 03342 3084809

E-Mail: pfarrer@vknd.de

Küsterin im Gemeindebüro, Ulrike Koppehl
dienstags 10 bis 14 Uhr, donnerstags 13 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel.: 03342 80349, Fax: 03342 2499994, E-Mail: info@vknd.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender Wolfgang Raack

Tel.: 0151 10200160, E-Mail: wolfgang.raack@vknd.de

Gemeindebeirat, Vorsitzende Brunhilde Berndt

Tel.: 03342 7742, E-Mail: gemeindebeirat@vknd.de

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Judith Ziehm-Degner, Tel.: 0159 01627356, E-Mail: familien@vknd.de

Friederike Sell, Tel.: 0176 73550406, E-Mail: jugend@vknd.de

Musik und Chöre, Kantor Martin Schubert

Tel.: 0177 5475231, E-Mail: musik@vknd.de

Kontakt Friedhöfe, Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost, Sandra Stricksner

Tel.: 030 30648522 oder 030 5123083, E-Mail: s.stricksner@efbso.de

Vorarbeiterin Frau Biel: 0176 43291866.

STANDORTE/ADRESSEN

Gemeindehaus Neuenhagen-Nord, Carl-Schmücke-Straße 13,

Kirche Neuenhagen Nord, Carl-Schmücke-Straße 32, 15366 Neuenhagen

Kirche, Gemeinderaum und Geschichtskabinett Neuenhagen-Süd

Dorfstraße 9, 15366 Neuenhagen

Kontakt Geschichtskreis:

Tel.: 03342 259730, E-Mail: Geschichtskabinett@arcor.de

Kirche Dahlwitz, Rudolf-Breitscheid-Straße 34, 15366 Hoppegarten

FÜR ZAHLUNGEN, KIRCHGELD UND SPENDEN

Berliner Sparkasse, Kontoinhaber: Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: **120** und z. Bsp. „Spende“ oder „Kirchgeld“